

Standards der Informationskompetenz

Eine Übersetzung der amerikanischen Standards der ACRL¹ als argumentative Hilfe zur Realisierung der „Teaching Library

Benno Homann

1. Zur Relevanz von Standards der Informationskompetenz

Das Aufgabenfeld „Benutzerschulungen“ hat inzwischen einen festen Platz im Dienstleistungsangebot vieler deutschen Bibliotheken gefunden. Fast alle größeren Bibliotheken bieten Benutzerschulungen oder Veranstaltungen zur Vermittlung von Informationskompetenz an.

Das Schulungsangebot findet jedoch häufig nicht die gewünschte Resonanz bei den Kunden. Insbesondere bei Kursen zur Nutzung des Internets oder von Datenbanken aber auch bei Einführungen in die Kataloge sinkt an vielen Bibliotheken die Zahl der Teilnehmer. Ein Trugschluss wäre es, hieraus zu folgern, dass Schulungsmaßnahmen nicht mehr benötigt würden. Gerade *die SteFI-Studie* hat im letzten Jahr für den Bereich der Hochschulen die beträchtlichen Defizite der Studenten bei der effizienten Nutzung des elektronischen Informationsangebots aufgezeigt. Auch im Alltag der bibliothekarischen Auskünfte bestätigt sich diese Diagnose: Grundlegende Fähigkeiten der Informationssuche, -bearbeitung und -bewertung fehlen.

Die scheinbar einfachen Bedienungsoberflächen von internetbasierten WWW-Katalogen und Suchmaschinen verleiten viele Studenten aber auch die Lehrenden zu dem voreiligen Schluss, die modernen Informationsinstrumente zu beherrschen. Wichtige Informationsquellen und die Fähigkeit zur Reflexion von individuellen und kollektiven Informationsprozessen werden damit nicht genutzt.

Eine wesentliche Ursache für diese Entwicklung ist das Fehlen von Konzepten und Modellen, über die die Dimensionen und Komplexität von Informationsprozessen sowie die potentielle aber latente Relevanz von Bibliotheken als Bildungseinrichtungen vermittelt werden können. Die Kenntnisse und Erfahrungen eines einzelnen Bibliothekars², der sich in Schulungsaktivitäten seiner

1 Information Literacy Competency Standards for Higher Education“ der Association of College and Research Libraries, 18.1.2000, <http://www.ala.org/acrl/ilstandardlo.html>

2 Die Argumentation bezieht sich auch auf Bibliothekarinnen, wenngleich die weibliche Bezeichnung hier aus editorischen Gründen nicht explizit aufgeführt wird.

Bibliothek engagiert, reichen für eine institutionelle Überzeugungsstrategie nicht aus. Solche Strategien sind jedoch erforderlich, um im Hochschulbereich die Curriculumkommissionen der Fachbereiche oder im Schulbereich die Lehrplankommissionen zu informieren und zu überzeugen. Auch der Verweis auf entsprechende Konzepte anderer Länder genügt hierbei nicht, so lange diese Konzepte in einer fremden Sprache vorliegen. Selbst wenn es sich um eine englische Fassung handelt, bestehen beträchtliche Barrieren für eine schnelle und überzeugende Argumentation.

Um diese Barrieren zu reduzieren und die bibliothekarische Argumentation in bildungspolitischen Diskussionen zu stärken, wurden die im Januar 2000 von der Association of College and Research Libraries (ACRL) publizierten „Information Literacy Competency Standards for Higher Education“ übersetzt und im folgenden veröffentlicht.

2. Merkmale und Funktionen der vorliegenden Standards der ACRL

Die vorliegenden Standards³ basieren auf der schon 1989 von American Library Association formulierten Definition von „Information Literacy“, wonach „a

-
- 3 Neben den Hochschulen wurden auch für die Schulen Standards erstellt, die interessante Anregungen in der durch die PISA-Studie ausgelösten aktuellen Diskussion über eine grundlegende Reform unseres Bildungs- und Schulwesens bieten. Sie sind etwas differenzierter, wie folgende Übersicht der „Information Literacy Standards for Student Learning“ zeigt:

“The student who is *information literate* ...

1: ... accesses information efficiently and effectively.

2: ... evaluates information critically and competently.

3: ... uses information accurately and creatively.

Independent Learning: The student who is an independent learner is information literate and ...

4: ... pursues information related to personal interests.

5: ... appreciates literature and other creative expressions of information.

6: ... strives for excellence in information seeking and knowledge generation.

Social Responsibility: The student who contributes positively to the learning community and to society is information literate and ...

7: ... recognizes the importance of information to a democratic society.

8: ... practices ethical behavior in regard to information and information technology.

9: ... participates effectively in groups to pursue and generate information.”

Siehe: Information Literacy Standards for Student Learning, American Association of School Librarians/Association for Educational Communications and Technology, Chicago, London: ALA 1998;

person must be able to recognize when information is needed and have the ability to locate, evaluate, and use effectively the needed information."⁴.

Wie die folgende Auflistung zeigt, lassen sich insbesondere die ersten drei der insgesamt fünf Standards aus dieser Definition klar ableiten:

Der informationskompetente Student

1. bestimmt Art und Umfang der benötigten Informationen.
2. verschafft sich effizienten und effektiven Zugang zu den benötigten Informationen
3. evaluiert Informationen und seine Quellen kritisch und integriert die ausgewählten Informationen in sein Wissen und sein Wertesystem
4. nützt Informationen effektiv sowohl als Individuum als auch als Gruppenmitglied, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen
5. versteht viele der ökonomischen, rechtlichen und sozialen Streitfragen, die mit der Nutzung von Informationen zusammenhängen und er hat Zugang und nutzt die Informationen in einer ethischen und legalen Weise.

Die Standards 4 und 5 lassen den stärkeren Bezug auf das höhere Niveau der Hochschulen erkennen. Dort sollten verstärkt kooperative Arbeitsformen und die Fähigkeit zur Reflexion von Arbeitsprozessen und komplexen gesellschaftlichen Zusammenhängen gefördert werden.

Die amerikanischen Standards für die Hochschulen haben keinen normativen Charakter, sondern sind als eine Art Empfehlung zu verstehen, mit der die Effizienz der Hochschullehre gesteigert werden soll. Explizit wird im Vorwort zu den Standards eine kritische Sichtung und Anpassung der Standards gefordert. Sie sollen vor der Übernahme in Hochschulcurricula an die jeweiligen Fachanforderungen und Rahmenbedingungen angepasst werden. Angestrebt wird durch die Standards eine Verbesserung der individuellen Lernprozesse und dabei insbesondere die Fähigkeit zum selbständigen Lernen.

Die zu den 5 Standards jeweils aufgeführten 3 bis 7 Indikatoren sind zusammen mit den zusätzlich angegebenen Beispielen als Hilfestellung zur Konkretisierung zu sehen. Wenngleich die Übersetzung der Indikatoren und Beispiele bzw. „beinhaltete Ergebnisse“ teilweise sehr schwierig war und in Einzelpunkten umstritten sein dürfte⁵, so lassen sie sich jedoch sicherlich schon in

4 ALA, Presidential Committee on Information Literacy, 1989;
<http://www.ala.org/acrl/nili/ililit1st.html>

5 Als problematisch erwies sich z.B. die Übersetzung von "classroom" oder "retrieval". Im deutschen Hochschulwesen mit seiner offeneren Struktur gibt es keinen Klassenraum, sondern höchstens einen Seminarraum. Der Begriff "Retrieval" wurde in

der vorliegenden Fassung für die inhaltliche Diskussion und die Erstellung von Schulungskonzepten im Hochschulkontext nutzen. Sie zeigen die Dimensionen von Informationskompetenz und die möglichen Handlungsfelder, in denen die Bibliotheken bei der Vermittlung von Informationskompetenz mitwirken können.

3. Perspektiven einer Entwicklung deutscher Standards

Mit der Übersetzung der amerikanischen Standards in die deutsche Sprache ist ein erster Schritt zur Überwindung der „Barrieren“ und zur Teilnahme von Bibliotheken in der bildungspolitischen Diskussion getan. Die Standards können in der vorliegenden Fassung sicherlich schon für Gremienarbeiten und Gespräche mit Partnern aus dem IuK-Bereich und den Bildungsinstitutionen geführt werden.

Die Erfolgchancen lassen sich allerdings vergrößern durch eine Anpassung der Standards an den bibliothekarischen Kontext der Hochschulen, Schulen und der Bildungspolitik. Orientierungspunkte können dabei einige während des Bibliothekartags in Augsburg im Workshop der „Kommission für Benutzung und Information des EDBI“ und der Arbeitsgruppe Informationskompetenz (AGIK) erarbeiteten Vorschläge bilden. Angeregt wurden u.a. die

- Überarbeitung der Terminologien zur weitgehenden Vermeidung bibliotheksspezifischer, anglistischer oder geisteswissenschaftlicher Termini
- Ergänzung von Zuständigkeiten zu den einzelnen Standards, da neben Bibliotheken auch Rechenzentren, Fachbereiche und didaktische Zentren mitwirken müssen
- Editorische Überarbeitung, die einerseits eine übersichtlichere Darstellung und andererseits eine stärkere Konkretisierung der Standards ermöglicht
- Einbeziehung curricularer Elemente in die Standards und ggf. Umformulierung zu Richt-, Grob- und Feilernzielen
- Herausarbeiten des propädeutischen Charakters der Standards in den einzelnen Fächern zur leichteren Verankerung in die Fachcurricula
- Klärung einer Integrierbarkeit von Standards für Schulen und Hochschulen.

der Übersetzung beibehalten, obgleich er in Deutschland nicht Bestandteil des Alltagswortschatzes ist und bei der Vermittlung des Sachverhalts "Wiederfinden in einer Informationssammlung" schwer zu vermitteln ist. Hier werden unterschiedliche semantische Differenzierungen zwischen Sprachen wirksam, die bei Übersetzungen immer Anlass für umfangreiche Diskussion sind.

Da die deutschen Bibliotheken faktisch über keine Institution mehr verfügen, die diese Anregungen aufgreifen und einen deutschen Standard entwickeln kann, wird die Zukunft von Zufälligkeiten insbesondere dem Engagement und der Durchsetzungskraft einzelner Bibliothekare, Bibliotheksleitungen, Bibliotheksverbänden sowie den bibliothekarischen Ausbildungseinrichtungen abhängen.

Hilfreich wäre es, wenn der Bedarf einer Vermittlung von Informationskompetenz an den Hochschulen erkannt, entsprechende Prioritäten mit veränderten Organisationsstrukturen an den Bibliotheken gesetzt und die bibliothekarische Aus- und Weiterbildung darauf ausgerichtet würden.

Vorteilhaft könnte sich auswirken, dass die IFLA bzw. ihre Sektion „User Education“ im Rahmen der IFLA-Konferenz in Berlin im nächsten Jahr internationale Standards der „Information Literacy“ bzw. Informationskompetenz verabschiedet wird. Grundlage werden dabei die hier in Übersetzung vorliegenden amerikanischen Standards der ACRL sein. Änderungsvorschläge u.a. des Workshops in Augsburg werden in die Entwicklung dieser Standards bei der IFLA-Konferenz in Glasgow im August einfließen.

4. Die Übersetzung

Die Standards der Informationskompetenz für Hochschulen - Standards, Leistungsindikatoren und Ergebnisse

Erster Standard:

Der informationskompetente Student bestimmt Art und Umfang der benötigten Informationen.

Leistungsindikatoren:

1. Der informationskompetente Student definiert und artikuliert den Informationsbedarf.

beinhaltete Ergebnisse:

- a) Berät sich mit Lehrenden und nimmt teil an Diskussionen in Klassen, Seminaren, Arbeitsgruppen und elektronischen Diskussionen, um eine Fragestellung oder andere benötigte Informationen zu konkretisieren.
- b) Entwickelt Thesen und formuliert Fragen, die auf den benötigten Informationen basieren.

- c) Wertet allgemeine Informationsquellen aus, um sich mit dem Thema vertraut zu machen.
 - d) Definiert oder modifiziert den Informationsbedarf, um eine zu bewältigende Fragestellung zu erzielen.
 - e) Identifiziert die zentralen Konzepte und Begriffe zur Erfassung des Informationsbedarfs.
 - f) Erkennt, dass bestehende Informationen mit originären Gedanken, Experimenten und/oder Analysen kombiniert werden können, um neue Informationen zu produzieren.
2. Der informationskompetente Student identifiziert unterschiedliche Typen und Formate potentieller Informationsquellen
- beinhaltete Ergebnisse:*
- a) Weiß, wie Information formal und informell produziert, organisiert und verbreitet wird.
 - b) Erkennt, dass Wissen organisiert von Fachdisziplinen werden kann, die die Art der des Zugangs zu den Informationen beeinflussen
 - c) Stellt den Wert und die Unterschiede potentieller Informationsquellen mit ihren Varianten an medialen Formaten (z.B. Multimedia, Datenbanken, Websites, Datensätze, audio-visuelle Informationen, Bücher) fest.
 - d) Stellt den Zweck und die Adressaten potentieller Informationsquellen fest (z.B. allgemein versus wissenschaftlich, aktuell versus historisch).
 - e) Unterscheidet zwischen primären und sekundären Informationsquellen, wobei er erkennt, dass ihre Nutzung und ihre Bedeutung zwischen den Fächern unterschiedlich ist.
 - f) Begreift, dass Information ggf. mit Rohdaten aus Primärquellen konstruiert werden müssen.
3. Der informationskompetente Student berücksichtigt Kosten und Nutzen der Beschaffung benötigter Informationen.
- beinhaltete Ergebnisse:*
- a) Bestimmt die Verfügbarkeit benötigter Information und fällt eine Entscheidung, ob der Prozess der Informationssuche über die lokalen Informationsressourcen hinaus auszuweiten ist (z.B. Fernleihe, Nutzung von Informationsquellen an anderen Orten, Hinzuziehung von Bildern, Videos, Text oder Ton).
 - b) Berücksichtigt die Erleichterung, die sich durch den Erwerb einer neuen Sprache oder neuer Kenntnisse (z.B. Fremdsprache oder

Fachsprache) für die Sammlung benötigter Informationen und das Verständnis des Informationskontextes ergeben.

- c) Festlegen eines realistischen Gesamtplans mit Zeitlimits zur Beschaffung der benötigten Informationen.
4. Der informationskompetente Student überprüft Art und Umfang der benötigten Informationen.

beinhaltete Ergebnisse:

- a) Überblickt den anfänglichen Informationsbedarf, um die Fragestellung zu klären, zu überarbeiten oder zu verfeinern.
- b) Beschreibt Kriterien, die angewendet werden, um Informations- und Auswahlentscheidungen zu treffen.

Zweiter Standard:

Der informationskompetente Student verschafft sich effizienten und effektiven Zugang zu den benötigten Informationen.

Leistungsindikatoren:

1. Der informationskompetente Student wählt die am besten geeignete Untersuchungsmethode oder Retrievalssystem aus, um Zugang auf die benötigte Information zu erhalten.

beinhaltete Ergebnisse:

- a) Identifiziert geeignete Untersuchungsmethoden (z.B. Laborexperiment, Simulation, Feldforschung).
 - b) Untersucht Vorteile und Eignung verschiedener Untersuchungsmethoden.
 - c) Untersucht den Umfang, Inhalt und die Organisation von Retrievalsystemen.
 - d) Wählt effiziente und effektive Verfahren aus, um Zugang zu den benötigten Informationen über die Untersuchungsmethode oder das Retrievalsystem zu erhalten.
2. Der informationskompetente Student konstruiert und implementiert effektiv gestaltete Suchstrategien.

beinhaltete Ergebnisse:

- a) Entwickelt einen Forschungsplan, der für die gewählte Untersuchungsmethoden geeignet ist.
- b) Identifiziert Stichworte, Synonyme und verwandte Begriffe zu der benötigten Information.

- c) Wählt kontrollierte Wörter, die spezifisch sind für das Fach oder die Daten des Informationsretrievalsystems.
 - d) Entwickelt eine Suchstrategie, bei der die geeigneten Befehle für das ausgewählte Informationsretrievalsystem genutzt werden (z.B. Boolesche Operatoren, Trunkierung, „Nähe“ bei Suchmaschinen; interne Organisationsskriterien wie Indizes für Bücher).
 - e) Implementiert die Suchstrategien in verschiedenen Informationsretrievalsystemen mit unterschiedlichen Nutzerschnittstellen, Suchprogrammen, unterschiedlicher Befehlssprache, Protokollen und Suchparametern.
 - f) Implementiert die Suche unter Nutzung von Forschungsberichtsverfahren, die für das Fach geeignet sind.
3. Der informationskompetente Student sucht nach Informationen Online oder persönlich, wobei er verschiedene Methoden nutzt.

beinhaltete Ergebnisse:

- a) Nutzt unterschiedliche Suchsysteme, um Informationen in unterschiedlichen Formaten wieder zu finden.
 - b) Nutzt unterschiedliche Klassifikationsschemata und andere Systeme (z.B. Signaturen, Indizes), um den Ort der Informationsquelle innerhalb der Bibliothek festzustellen oder spezifische Orte für die physische Auswertung.
 - c) Nutzt spezifische online- oder personenbasierte Dienste, die in einer Einrichtung zur Verfügung stehen, um die benötigte Information zu finden (z.B. Fernleihe/Dokumentlieferdienst, Berufsverbände, Forschungseinrichtungen, kommunale Ressourcen, Experten, Praktiker).
 - d) Nutzt Umfragen, Briefe, Interviews und andere Arten der Nachforschung um Primärquellen zu finden.
4. Der informationskompetente Student verfeinert seine Suchstrategie falls dies erforderlich ist.

beinhaltete Ergebnisse:

- a) Beurteilt die Quantität, Qualität und Relevanz der Suchergebnisse, um festzulegen, ob andere Informationssuchsysteme oder Nachforschungsmethoden genutzt werden sollten.
- b) Identifiziert Lücken in den gefundenen Informationen und legt fest, ob die Suchstrategie geändert werden sollte.
- c) Wiederholt die Suche, wobei die geänderte Strategie, soweit erforderlich, genutzt wird.

5. Der informationskompetente Student exzerpiert, speichert und verwaltet die Informationen und seine Quellen.

beinhaltete Ergebnisse:

- a) Wählt die für das Ermitteln von benötigten Informationen am besten geeignete Technik aus (z.B. copy/paste Programmfunktionen, Photokopierer, Scanner, audio/visuelle Technik, Forschungsinstrumente).
- b) Entwickelt ein System zur Organisation der Informationen.
- c) Differenziert zwischen unterschiedlichen zitierten Informationsquellen und versteht die Elemente und richtige Zitierungssyntax für ein breites Spektrum von Informationsquellen.
- d) Speichert alle passenden Zitatinformationen für zukünftige Referenzangaben.
- e) Nützt verschiedene Techniken, um die ausgewählten Informationen zu verwalten und zu organisieren.

Dritter Standard:

Der informationskompetente Student evaluiert Informationen und seine Quellen kritisch und integriert die ausgewählten Informationen in sein Wissen und sein Wertsystem.

Leistungsindikatoren:

1. Der informationskompetente Student erfasst aus den gesammelten Informationen die Hauptthesen.

beinhaltete Ergebnisse:

- a) Erarbeitet aus einem Text die wichtigsten Thesen und Ideen.
 - b) Formuliert den Textinhalt mit eigenen Worten und wählt die passenden Daten aus.
 - c) Identifiziert das wortwörtliche Material, das in geeigneter Weise zitiert werden kann.
2. Der informationskompetente Student formuliert und wendet die Ausgangskriterien an zur Bewertung sowohl der Information als auch ihrer Quellen.

beinhaltete Ergebnisse:

- a) Prüft und vergleicht Informationen aus unterschiedlichen Quellen mit dem Ziel die Zuverlässigkeit, die Gültigkeit, Genauigkeit, Autorisierung und die Sichtweise oder die Grundlage zu überprüfen.
 - b) Analysiert die Struktur und Logik von unterstützenden Argumenten und Methoden.
 - c) Erkennt Vorurteile, Betrug oder Manipulation.
 - d) Erkennt den kulturellen, physischen oder anderen Kontext, in dem eine Information entstand und versteht die Bedeutung des Kontexts für die Interpretation von Informationen.
3. Der informationskompetente Student verbindet die wesentlichen Ideen, um neue Konzepte zu entwickeln.

beinhaltete Ergebnisse:

- a) Erkennt Zusammenhänge zwischen Konzepten und kombiniert sie in potenziell nützliche erste Stellungnahmen mit unterstützender Beweiskraft.
 - b) Erweitert anfängliche Synthesen, soweit möglich, auf einem höheren Abstraktionsniveau, um neue Hypothesen zu konstruieren, die wiederum neue ergänzende Informationen benötigen.
 - c) Nützt den Computer und andere Technologien (z.B. Tabellen, Datenbanken, Multimedia, audielle und visuelle Ausstattungen), um die Wechselwirkung von Ideen und anderen Phänomenen zu studieren.
4. Der informationskompetente Student vergleicht neues Wissen mit früherem Wissen, um den zusätzlichen Wert, Widersprüche oder andere einzigartige Merkmale von Informationen zu bestimmen.

beinhaltete Ergebnisse:

- a) Stellt fest, ob die Information für die Fragestellung oder andere benötigte Informationen ausreicht.
- b) Benutzt bewusst ausgewählte Kriterien, um zu bestimmen, ob die Informationen denen aus anderen Quellen widersprechen oder sie bestätigen.
- c) Zieht Schlussfolgerungen, die auf den gesammelten Informationen basieren.
- d) Testet Theorien mit Techniken, die der Fachdisziplin entsprechen (z.B. Simulation, Experimente).
- e) Bestimmt die wahrscheinliche Richtigkeit, indem er den Ursprung der Daten, die Beschränkung der Strategien und Werkzeuge zur In-

formationssammlung sowie die Schlüssigkeit der Folgerungen hinterfragt.

- f) Integriert neue Informationen mit den früheren Informationen oder Wissen.
 - g) Wählt Informationen aus, die sich als Beweis bei eine These eignen.
5. Der informationskompetente Student bestimmt, ob das neue Wissen für das individuelle Wertesystem von Bedeutung ist und unternimmt Schritte, um Differenzen zu klären.

beinhaltete Ergebnisse:

- a) Untersucht in der Literatur auftauchende abweichende Sichtweisen.
 - b) Bestimmt ob auftauchende Sichtweisen zu integrieren oder zurückzuweisen sind.
6. Der informationskompetente Student überprüft die Gültigkeit seines Verständnisses und seiner Interpretation der Informationen durch den Diskurs mit anderen Individuen, Fachexperten und/oder Praktikern.

beinhaltete Ergebnisse:

- a) Nimmt an Diskussionen innerhalb und außerhalb seiner Klassenzimmers teil.
 - b) Nimmt an elektronischen Kommunikationsforen teil, die von der Klasse gestützt werden und den Diskurs zu einem Thema fördern (z.B. Interviews, Anschlagtafeln, Chat).
 - c) Sucht nach Expertenmeinungen über verschiedenen Verfahren (z.B. Interviews, E-Mail, Listserver).
7. Der informationskompetente Student bestimmt, ob die Ausgangsfrage revidiert werden sollte.

beinhaltete Ergebnisse:

- a) Bestimmt, ob der anfängliche Informationsbedarf beseitigt ist oder ob ergänzende Informationen benötigt werden.
- b) Überprüft die Suchstrategien und übernimmt ergänzende Konzepte, sofern dies nötig ist.
- c) Überprüft die genutzten Informationssuchsysteme und nimmt weitere hinzu, sofern dies notwendig ist.

Vierter Standard

Der informationskompetente Student nützt Informationen effektiv sowohl als Individuum als auch als Gruppenmitglied, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen.

Leistungsindikatoren:

1. Der informationskompetente Student verwendet neue und vorhandene Informationen bei der Planung oder Entwicklung eines speziellen Produkts oder einer Präsentation.

beinhaltete Ergebnisse:

- a) Organisiert den Inhalt in einer Weise, die den Zweck und das Format eines Produkts oder einer Präsentation unterstützt (z.B. Übersicht, Entwurf, Drehbuch).
 - b) Benennt das Wissen und die Fähigkeiten, die aus früheren Erfahrungen bei der Planung und Entwicklung eines Produkts oder einer Präsentation übertragen werden konnten.
 - c) Integriert die neuen und früheren Informationen, einschließlich Zitate und Paraphrasen, die der Zwecksetzung des Produkts der Präsentation dienlich ist.
 - d) Bearbeitet digitale Texte, Bilder und Daten soweit als nötig, wobei er sie vom Ursprungsort und -format in einen neuen Kontext überträgt.
2. Der informationskompetente Student überprüft den Entwicklungsprozess eines Produkts oder einer Präsentation.

beinhaltete Ergebnisse:

- a) Führt ein Journal oder ein Logbuch der Aktivitäten bezüglich der Informationssuche, der Evaluation und des Kommunikationsprozesses.
 - b) Reflektiert über zurückliegende Erfolge, Fehler und alternative Strategien.
3. Der informationskompetente Student vermittelt das Produkt oder die Präsentation effektiv an andere.

beinhaltete Ergebnisse:

- a) Wählt ein Kommunikationsmedium und ein Format aus, das am besten der Zwecksetzung des Produkts oder seiner Präsentation sowie dem intendierten Adressatenkreis entspricht.
- b) Kann mehrere [ein Spektrum an] informationstechnische EDV-Programme nutzen bei der Erstellung eines Produkts oder der Präsentation.

- c) Wendet Prinzipien des Designs und der Kommunikation an
- d) Kommuniziert klar und in einem Stil, der den Interessen des intendierten Adressatenkreises entspricht.

Fünfter Standard

Der informationskompetente Student versteht viele der ökonomischen, rechtlichen und sozialen Streitfragen, die mit der Nutzung von Informationen zusammenhängen und er hat Zugang und nutzt die Informationen in einer ethischen und legalen Weise.

Leistungsindikatoren:

1. Der informationskompetente Student versteht viele der ethischen, rechtlichen und sozio-ökonomischen Streitfragen, die Information und Informationstechnologie umgeben.

beinhaltete Ergebnisse:

- a) Identifiziert und diskutiert Streitfragen, die sich auf die Privatsphäre und die Sicherheit sowohl in gedruckten als auch elektronischen Kontexten beziehen.
 - b) Identifiziert und diskutiert Streitfragen, die sich auf freien bzw. kostenpflichtigen Zugang zu Informationen beziehen.
 - c) Identifiziert und diskutiert Streitfragen, die sich auf Zensur und Redefreiheit beziehen.
 - d) Zeigt Verständnis für das geistige Eigentum, Copyright und faire Nutzung kopiergeschützten Materials.
2. Der informationskompetente Student befolgt Gesetze, Verordnungen, institutionelle Regeln sowie Anstandregeln, die sich auf den Zugang und die Nutzung von Informationsressourcen beziehen.

beinhaltete Ergebnisse:

- a) Nimmt an elektronischen Diskussionen teil, wobei akzeptierte Praktiken eingehalten werden (z.B. „Netiquette“).
- b) Nützt zugelassene Passworte und andere Formen der Identifikation für den Zugang zur Informationsressourcen.
- c) Befolgt institutionelle Regeln bezüglich des Zugangs zu Informationsressourcen.
- d) Wahrt die Integrität von Informationsressourcen, Ausstattung, Systemen und Einrichtungen.
- e) Erwirbt, speichert und verbreitet Texte, Daten, Bilder oder Töne auf legale Weise.

- f) Zeigt, dass er versteht, was „Diebstahl geistigen Eigentums“ ist, und gibt die Arbeit anderer nicht als seine eigene aus.
 - g) Zeigt Verständnis für institutionelle Regeln, die sich auf den Schutz des Menschen als Forschungsgegenstand beziehen.
3. Der informationskompetente Student bestätigt die Nutzung von Informationsquellen bei der Darstellung seines Produkts oder seiner Präsentation.

beinhaltete Ergebnisse:

- a) Wählt eine geeignete Dokumentationsweise aus und nutzt sie konsistent bei der Zitierung der Quellen.
- b) Zeigt erforderliche Veröffentlichungsgenehmigung für Material, das dem Copyright unterliegt.